

## Multiple-Choice-Fragen zu Kapitel 5

### 5.1.1 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Welcher der folgenden Ausdrücke bezeichnet nicht grundsätzlich eine Krebserkrankung?

- a. Malignom
- b. Karzinom
- c. Tumor
- d. Neoplasma
- e. malignes Melanom

### 5.1.2 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Einer der folgenden Begriffe hat nicht generell die Bedeutung eines bösartigen Krebswachstums. Welcher?

- a. Karzinom
- b. Neoplasma
- c. Malignom
- d. Tumor
- e. Lungenkrebs

### 5.1.3 Fragetyp B, eine Antwort falsch

Welche Antwort ist falsch?

Kennzeichen bösartiger Tumoren sind

- a. meist (ab einem gewissen Zeitpunkt) Metastasenbildung
- b. scharfe Abgrenzung
- c. Entdifferenzierung der Zellstruktur
- d. Tendenz zur Invasion in benachbarte Gefäße/Organe
- e. schnelles Wachstum

### 5.1.4 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Der häufigste Krebs mit Todesfolge bei Männern in der BRD ist

- a. der Darmkrebs.
- b. der Lungenkrebs.
- c. der Prostatakrebs.
- d. Leukämie.
- e. Hautkrebs.

### 5.3.1 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche Aussagen treffen zu?

1. Krebsdisposition beinhaltet oft eine genetisch bedingte Vulnerabilität bestimmter Genorte in der DNS.
  2. Das Alter spielt bei der Krebsentstehung kaum eine Rolle.
  3. Prae-, co- und kanzerogene Stoffe können zu einer Mutation führen.
  4. Kanzerogene können biologischer, chemischer und physikalischer Art sein.
  5. Die Ernährung kann zur Krebsprophylaxe oder -entstehung beitragen.
- 
- a. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 treffen zu.
  - b. Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 treffen zu.
  - c. Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 treffen zu.
  - d. Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 treffen zu.
  - e. Alle Aussagen treffen zu.

### 5.3.3 Fragetyp E, Fragen mit Kausalverknüpfung

1. Das allgemeine Krebsrisiko steigt im Alter,  
**weil**
  2. viele Kanzerogene jahrelang einwirken, bevor sie Folgen zeigen.
- 
- a. Nur die Aussage 1 trifft zu.
  - b. Nur die Aussage 2 trifft zu.
  - c. Nur die Aussagen 1 und 2 treffen zu, die Kausalverknüpfung ist falsch.
  - d. Nur die Aussagen 1, 2 und die Kausalverknüpfung treffen zu.
  - e. Keine Aussage trifft zu.

### 5.3.4 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Welcher Risikofaktor spielt zahlenmäßig für Krebserkrankungen in der BRD die größte Rolle?

- a. Asbestinhalation
- b. Aufnahme von Nitrosaminen (Ernährung)
- c. Sonnenlicht und Sonnenbrand
- d. Rauchen
- e. Schimmelpilze

### 5.3.5 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Eine der folgenden Aussagen ist richtig. Welche?

Der zahlenmäßig wichtigste Risikofaktor bei der Entstehung von Lungenkrebs ist ...

- a. die Luftverschmutzung.
- b. der Wohnort (sog. urban factor).
- c. regelmäßiges und starkes Zigarettenrauchen.
- d. chronische Asthmaerkrankung.
- e. depressive Persönlichkeitsstruktur.

### 5.3.6 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Welches ist der epidemiologisch wichtigste (bedeutsamste) Faktor bei der Krebsentstehung?

- a. physikalische Reize (Röntgen, UV-Strahlen)
- b. Fehlernährung (zu viel tierische Fette, Alkohol)
- c. Rauchen
- d. chemische Reize (Asbest, Teer, Nitrosamine)
- e. biologische Reize (Schimmelpilze, Tumoviren)

### 5.4.1 Fragetyp D, Zuordnungsaufgabe

Bitte bringen Sie die Phasen der Tumorentwicklung (v–z) – hier am Beispiel des Plattenepithelkarzinoms – in die richtige Reihenfolge

- v. Dysplasie
  - w. Infiltration ins umliegende Gewebe
  - x. Metastasierung
  - y. Carzinoma in situ
  - z. Anschluss an die Blutgefäße
- a. 1v 2w 3z 4x 5y
  - b. 1w 2z 3v 4x 5y
  - c. 1y 2x 3z 4w 5v
  - d. 1v 2w 3x 4y 5z
  - e. 1v 2y 3w 4z 5x

### 5.4.2 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Ein ortsgebundener bösartiger Tumor wird als „Carzinoma situ“ bezeichnet.
2. Unter Metastasen versteht man Tochtergeschwülste, die z. T. auch weit entfernt vom Primärtumor entstehen können.
3. Neben dem Primärtumor ist auch der Befall von Wächter-Lymphknoten prognostisch und therapeutisch von großer Wichtigkeit.
4. Eine Metastasierung kann über die Blutgefäße (hämatogen), die Lymphgefäße (lymphogen) und über den Einbruch in Körperhöhlen (cavitär) erfolgen.
5. Praktisch alle Krebsarten zeigen ein gleichartiges Verteilungsmuster hinsichtlich der Metastasierung auf.

- a. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 treffen zu.
- b. Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 treffen zu.
- c. Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 treffen zu.
- d. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 treffen zu.
- e. Alle Aussagen treffen zu

### 5.5.1 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Bei welchen der folgenden Symptomen handelt es sich möglicherweise um „Warnsymptome für Krebs“, so dass sie der ärztlichen Untersuchung bedürfen?

1. Bildung eines Knotens oder einer Verhärtung in der Brust
  2. Veränderung eines Muttermals
  3. Andauernde Heiserkeit und hartnäckiger Husten
  4. Blutungen oder Ausfluss aus einer Körperöffnung: auch Blutungen außerhalb der Periode
  5. Eine Wunde, die nicht heilt oder eine Schwellung, die nicht abklingt
- a. Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
  - b. Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
  - c. Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
  - d. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
  - e. Alle Aussagen sind richtig.

### 5.6.1 Fragetyp A, eine Antwort richtig

Eine der folgenden Krebsbehandlungsformen wirkt systemisch, also nicht regional begrenzt, sondern fast auf den gesamten Körper. Welche?

- a. Behandlung durch Operation eines Tumors bis ins gesunde Gewebe
- b. Behandlung eines Tumors durch Radikaloperation
- c. Behandlung eines Tumors durch Rotationsbestrahlung
- d. Behandlung eines Tumors durch Cytostatica (Chemotherapie)
- e. Keines der Beispiele a–d trifft zu.

### 5.6.2 Fragetyp E, Fragen mit Kausalverknüpfung

1. Bei Brustkrebs im Anfangsstadium verzichtet man oft auf eine radikale Brustentfernung,

**denn**

2. die Entfernung der Wächterlymphknoten sowie eine prophylaktische Bestrahlung, evt. in Kombination mit Chemotherapie, zeigt statistisch gesehen keine schlechteren Befunde als eine Radikalresektion.

- a. Nur die Aussage 1 ist richtig.
- b. Nur die Aussage 2 ist richtig.
- c. Die Aussagen 1 und 2 treffen zu, die Kausalverknüpfung nicht.
- d. Die Aussagen 1, 2 und die Kausalverknüpfung treffen zu.
- e. Alle Aussagen sind falsch.

### 5.6.3 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche Aussagen zur Krebstherapie treffen zu?

1. Eine Operation zur Tumormassenreduktion eines metastasierenden Tumors ist eine curative Maßnahme.
  2. Linderung von Leiden und Schmerzbehandlung werden den palliativen Maßnahmen zugeordnet.
  3. Bei der Rotationsbestrahlung werden möglichst wenig belastende Strahlendosen gezielt lokal platziert.
  4. Die Behandlung mit Zytostatika (Chemotherapie) macht sich u. a. das unterschiedliche Wachstum von gesunden und bösartigen Zellen zu Nutze.
  5. Die Anwendung von Mistelpräparaten gehört mittlerweile zu den Grundsäulen (Basistherapie, evidenzbasierte Behandlung) schulmedizinischer Krebstherapie.
- a. Nur die Antworten 1, 3 und 4 sind richtig.
  - b. Nur die Antworten 1, 3 und 5 sind richtig.
  - c. Nur die Antworten 2, 3 und 4 sind richtig.
  - d. Nur die Antworten 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
  - e. Nur die Antworten 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

### 5.6.4 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche Aussagen treffen zu?

1. Zytostatika hemmen das Wachstum von Tumorzellen oder/und zerstören sie.
  2. Zytostatika können auch gutartige Zellen zerstören.
  3. Chemotherapie wirkt immer curativ.
  4. Chemotherapeutika können an der DNA, der RNA und an Proteinen ansetzen.
  5. Chemotherapie kann mit Hormontherapie kombiniert werden.
- a. Nur die Aussagen 1, 2 und 5 treffen zu.
  - b. Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 treffen zu.
  - c. Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 treffen zu.
  - d. Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 treffen zu.
  - e. Alle Aussagen treffen zu.

### 5.7.1 Fragetyp D, Zuordnungsaufgabe

Ordnen Sie die folgenden Herausforderungen bzw. Belastungen den unterschiedlichen Phasen einer Krebserkrankung zu.

1. Phase der Diagnose
  2. Phase der Therapie
  3. Remissionsphase
  4. Phase bei Eintritt eines Rezidivs
  5. Finalstadium
- 
- v. Unkenntnis, Verwirrung, Entscheidungsdruck
  - w. tiefe Krise, Existenzängste, Besinnung auf Lebensqualität und Lebenszeitverlängerung
  - x. Verlusterleben, Trauer, Umgang mit Nebenwirkungen
  - y. Ambivalenz von Hoffnung und Zukunftsangst, Rehabilitation und Kontrolluntersuchungen
  - z. Abschied, Schmerztherapie, Begleitung
- 
- a. 1v 2w 3z 4x 5y
  - b. 1w 2z 3v 4x 5y
  - c. 1v 2x 3y 4w 5z
  - d. 1v 2w 3x 4y 5z
  - e. 1z 2x 3y 4v 5w

### 5.8.1 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen zu Krisen und Kriseninterventionen bei Krebserkrankungen treffen zu?

1. In der Phase der Diagnosestellung können Angst, Panik und Hilflosigkeit derartig stark erlebt werden, dass Patienten verwirrt werden und wichtige Informationen nicht verstehen.
  2. Wie ein Krebspatient krankheitsbedingte Krisen meistert, hängt nicht nur von der Schwere der Krankheit, der Krankheitsphase oder der Prognose, sondern auch von seinem sozialen Netz, bisherigen Krisenerfahrungen und erworbenen Coping-Strategien ab.
  3. Bei Krebserkrankungen lassen sich psychische Abwehrmechanismen und Coping-Strategien stets eindeutig unterscheiden.
  4. Coping-Strategien Krebskranker dienen oft der Adaption an die neue, krankheitsbedingte Situation.
  5. Eine kämpferische Haltung gegenüber einer Krebserkrankung wirkt sich in der Regel therapeutisch und prognostisch ungünstig aus.
- 
- a. Nur die Aussagen 1, 2 und 5 treffen zu.
  - b. Nur die Aussagen 2, 3 und 4 treffen zu.
  - c. Nur die Aussagen 1, 2 und 4 treffen zu.
  - d. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 treffen zu.
  - e. Alle Aussagen treffen zu.

### 5.8.2 Fragetyp E, Fragen mit Kausalverknüpfung

1. Das Verleugnen der Schwere einer Krebserkrankung ist immer ein psychisch schädigendes, psychopathologisches Phänomen,

**denn**

2. ein ständiges Verleugnen einer Krebserkrankung kann dazu führen, dass Heilungschancen vertan bzw. therapeutische Möglichkeiten nicht genutzt werden.

- a. Nur die Aussage 1 ist richtig.
- b. Nur die Aussage 2 ist richtig.
- c. Die Aussagen 1 und 2 sind richtig, die Kausalverknüpfung ist falsch.
- d. Die Aussagen 1, 2 und die Kausalverknüpfung sind richtig.
- e. Alle Aussagen sind falsch.

### 5.8.3 Fragetyp D, Zuordnungsaufgabe

Bitte ordnen Sie die Erläuterungen v–z den möglichen psychischen Abwehrmechanismen bei Krebserkrankungen zu

1. Verdrängung
  2. Bagatellisierung
  3. Rationalisierung
  4. Verleugnung
  5. Idealisierung
- 
- v. Die Krebserkrankung wird ausgeblendet, ist aber potentiell dem Bewusstsein zugänglich.
  - w. Die Krebserkrankung wird aus dem Bewusstsein verbannt und negiert.
  - x. Versuch, der Krebserkrankung intellektuell zu begegnen und Gefühle abzuspalten.
  - y. Heilserwartungen werden auf Begleiter/Therapeuten projiziert.
  - z. Leugnung eines Teilaspektes, nämlich des Schweregrads der Krebserkrankung.
- 
- a. 1v 2z 3x 4w 5y
  - b. 1w 2z 3v 4x 5y
  - c. 1y 2x 3z 4w 5v
  - d. 1v 2w 3x 4y 5z
  - e. 1z 2x 3y 4v 5w

### 5.9.1 Fragetyp E, Fragen mit Kausalverknüpfung

1. Es ist erwiesen, dass eine depressive Krebspersönlichkeit eine Krebserkrankung verursacht,

**denn**

2. im Rahmen einer Krebserkrankung können Patienten depressiv sein.

- a. Nur die Aussage 1 ist richtig.
- b. Nur die Aussage 2 ist richtig.
- c. Die Aussagen 1 und 2 sind richtig, die Kausalverknüpfung ist falsch.
- d. Die Aussagen 1, 2 und die Kausalverknüpfung sind richtig.
- e. Alle Aussagen sind falsch.

### 5.9.2 Fragetyp C, Antwortkombinationsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen zur Begleitung Krebskranker treffen zu?

1. Die Psychoonkologie befasst sich u. a. mit Krisenhilfe und psychosozialer Begleitung von Krebspatienten.
  2. Psychoedukation mit Krebspatienten geht u. a. auf gesundheitsfördernde Maßnahmen und Hilfen zur Stressregulation ein.
  3. Die Muskelrelaxation nach Jacobson gehört zu den entspannenden Verfahren.
  4. Symptome einer tumorbedingten Fatigue (Müdigkeit) können u. a. Lustlosigkeit, Schwäche, Ruhebedürfnis, Erschöpfung, Schlafstörungen und Konzentrationsstörungen sein.
  5. Nicht nur seelische Belastungen (z. B. Trauer nach operationsbedingtem Organverlust), sondern auch Nebenwirkungen von therapeutischen Maßnahmen können zu Fatigue/Müdigkeit von Krebspatienten beitragen.
- a. Nur die Aussagen 1, 2 und 3 treffen zu.
  - b. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 treffen zu.
  - c. Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 treffen zu.
  - d. Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 treffen zu.
  - e. Alle Aussagen treffen zu.